

1. Tag

Schon um 7:00 Uhr wurden die Mitreisenden aus dem Berliner Raum von einem Shuttle der Sudenburger Reisespatzen aus Berlin –Wannsee abgeholt. Die übrigen Teilnehmer reisten individuell zum Startpunkt am WNA Magdeburg an. Unser Fahrer Andreas konnte um 9:00 Uhr die Fahrt in Richtung Holland starten.

Auf der Autobahn gab es traditionsgemäß für jeden einen Kümmerling und ein Reiseteilnehmer sagte: 13 Uhr 4 - Zeit für ein Bier.

Leider erwischte uns ein Stau, so dass wir erst um 16:00 Uhr unsere erste Besichtigung der Schleuse in Eefde am Twentekanal machen konnten.



Hier wurde 2020 eine neue Schleusenkammer für den Schiffsverkehr frei gegeben. Aufgrund einer Havarie war 2012 ein Schleusentor herabgefallen und die Schleuse musste gesperrt werden. Der Entschluss zum Neubau einer 2. Schleusenkammer basiert auch auf dem erhöhten Verkehrsaufkommen auf dem verbreiterten Twentekanal, der für Schiffe mit größerem Tiefgang ausgebaut wurde. Die Wartezeit für Schiffe betrug bis zu acht Stunden. Bis 2021 wurde die alte Schleuse renoviert. Die Schleuse ist jetzt in einem sehr guten Zustand. Das freut das Wasserbauerherz!



Um 16:30 Uhr fuhren wir dann weiter in Richtung Woerden, wo wir unser Hotel „Best Western City Hotel“ beziehen wollten. Leider erwischte uns bei Utrecht wieder ein Stau, so dass wir erst 18:45 Uhr ankamen. Es ging dann gleich zum Abendessen im

Restaurant „De Beren“, 5 Minuten vom Hotel entfernt. Man wartete schon auf uns.



Das 3-Gänge-Menü hat allen gemundet und anschließend traf man sich an der Hotelbar auf einen Drink.

2. Tag

Nach dem reichhaltigen Frühstück ging es 9:00 Uhr los in Richtung Ijmuiden, ca. 80 km von Woerden entfernt. Dort erwartete uns eine Besichtigung mit Filmvorführung im Info-Centrum an der größten Schleusenanlage der Welt.



Situation summer 2021



...beschermmt tegen water, maar brengt ook een aantal uitdagingen met zich mee.

In Ijmuiden ist der nach Rotterdam zweitgrößte niederländische Seehafen. Die Stadt verdankt ihre Gründung dem Bau des 21 km langen Nordseekanals (1865-1876), der Stadt und Hafen von Amsterdam direkt mit der Nordsee verbindet. Von 1960-1979 wurde der Kanal auf eine Tiefe von 16 m und einer Sohlbreite von 170 m erweitert.

Ein besonderer Touristenmagnet sind die 4 Seeschleusen. Nach den letzten Renovierungen steht die „Kleine Schleuse“ nur noch für Sportbootschiffahrt zur Verfügung. Sie wurde auf die gleiche Länge der Südschleuse gebracht, die hauptsächlich durch die Binnenschiffahrt genutzt wird.



Die Nordschleuse war mit 400 m Länge 1929 die größte Schleuse der Welt und übertraf die Dimensionen der Panamakanalschleusen von 1914.

Ein neuer Superlativ ist die von 2016-2022 gebaute „Neue Schleuse“, die mit einer Schleusenkammer von 500 m Länge, 70 m Breite und 18 m Tiefe die größte der Welt ist. Hier können jetzt die größten Containerschiffe und die neusten „Riesen“ der Kreuzfahrtschiffe verkehren. Die Kosten für den Neubau belaufen sich auf 1,4 Mrd. Euro. Ein gewaltiges Bauwerk!

Mit diesen großartigen Eindrücken ging es 13:00 Uhr weiter in Richtung Nordsee. Hier ließen wir uns eine halbe Stunde am Strand von Zandvoort den Nordseewind um die Ohren blasen. Der 15 km lange Strand ist die Badewanne der Amsterdamer. Kaiserin Sissi weilte hier - so auch wir...



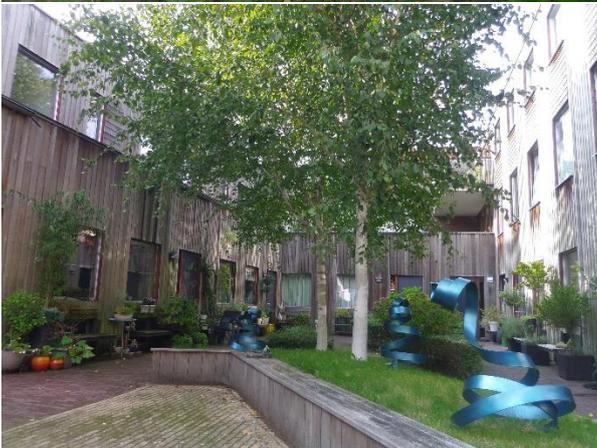
Weiter ging es nach Haarlem, wo wir 15:00 Uhr zu einer Führung erwartet wurden. In 2 Gruppen geteilt ging es per Pedes los.

Im 17. Jhd. war Haarlem kulturelles Zentrum der Niederlande und bedeutendes Zentrum der Malerei. Frans Hals (1580-1666) hatte hier seinen Wohnsitz.

Heute gilt Haarlem als schönste Einkaufsstadt des Landes.

Bei der Führung besuchten wir die sogenannten Hofjes. Das sind kleine Häuser um einen Innenhof errichtet. In ihnen wohnten alleinstehende ältere Frauen. Die Hofjes

wurden von reichen Bürgern im 17 und 18. Jhd. gestiftet. Die Hofjes sind immer noch bewohnt und jeder hat sein eigenes Aussehen.



Sehenswert ist auch der „Grote Markt“ mit der „Groten Kerk“, dem „Stadhuis“ mit Renaissancefassade, den Fleischhallen von 1603 und der „Hoofdwacht“, eines der ältesten Gebäude der Stadt.



Die „Janskerk“ aus dem 14. Jhd. ist heute Stadtarchiv und war eine Klosterkirche des Johanniterordens. Sehenswert sind der 1595 gebaute hölzerne Turm und der begrünte Innenhof.



Schön anzusehen sind auch die Holländerwindmühle „De Adriaan“, gebaut 1779, und die Gravestenebrug über eine Gracht davor.



17:00 Uhr fuhren wir zurück nach Woerden, wo noch bis 19:30 Uhr Zeit blieb, einen Spaziergang durch den Ort zu unternehmen. Der Ort ist mit Kastell, kleinem Hafen, Petruskerk, Kloster (heute Theater) und Holländermühle ebenfalls sehenswert – klein, aber fein! Die Altstadt ist von gepflegten Grachten mit viel Grün umgeben.



Nach dem Abendessen traf man sich zum geselligen Beisammensein an der hoteleigenen Bar.

3. Tag

Heute fuhr uns der Bus nach Utrecht, wo wir den ganzen Tag Zeit hatten, die Stadt zu erkunden. Von 10:00-14:00 Uhr war Zeit, die Stadt auf eigene Faust zu erobern, ab 14:00 Uhr war eine Stadtführung geplant.

Treff war am Hoog-Catharigne – eines der größten Einkaufszentren Europas mit über 200 Läden, Restaurants und Cafés.



Utrecht ist mit 345.000 Einwohnern die viertgrößte Stadt der Niederlande und eine der ältesten Städte des Landes. Hier ist der Sitz eines römisch-katholischen und eines altkatholischen Erzbischofs. Die berühmte Universität wurde 1636 gegründet.



An den ältesten Grachten der Welt, sie sind über 1.000 Jahre alt, geht es gesellig zu. In den historischen Gewölbekellern, ehemals zur Lagerung von Waren genutzt, mit

Terrasse am Wasser kann man ein Gläschen genießen, was Einige von uns auch bis zur Abfahrt unserer einstündigen Grachtenfahrt 17:00 Uhr taten.



Die Bootsfahrt durch die Oude- und Stadsbuitengracht rundete den Besuch von Utrecht ab. Nach der Ankunft in Woerden konnte jeder für sich den Abend gestalten. Erst Besuch der Altstadt und dann geselliges Beisammensein in der Hotelbar war für Viele der Abschluss des schönen Tages.

4. Tag

9:00 Uhr war Abfahrt in Richtung Almere, wo in diesem Jahr die nur alle 10 Jahre organisierte Weltgartenbauausstellung „Floriade“ stattfindet.



Sie steht unter dem Motto „Die grüne Stadt“.



Einige Landes pavillons haben das Thema aufgenommen und interessante Denkansätze präsentiert, andere Länder haben in ihren schönen Pavillons nur

Souvenirs aus ihren Ländern zum Verkauf angeboten.



Das riesige Gelände war interessant gestaltet und es waren tolle bunte Herbstblüher zu sehen.



Jeder konnte für sich den Besuch der Floriade gestalten. Einige schlossen sich einer Führung an, andere nutzten die Kleinbahn, um das Gelände zu erkunden. Eine im Eintrittspreis enthaltene Seilbahnfahrt gab einen guten Überblick über das Gelände, was in Utopia Island, Green Island, Urban District, Eco District und Hortus Avenue unterteilt ist. Alles anzuschauen war nicht zu schaffen.



Fußlahm trafen wir uns 15:00 Uhr am Bus wieder, um auf der Rückfahrt einen Abstecher zum Naviduct Krabbersgat zu machen. Hier überquert eine Doppelkammerschleuse eine vierspurige Autobahn.



Das Naviduct befindet sich in Enkhuizen und verbindet das IJsselmeer mit dem Markermeer. Naviducte sind eine besondere Klasse eines schiffbaren Äqueducts, bei dem die Wasserstraße auch eine Schleuse umfasst. Es ist das erste Bauwerk dieser Art in der Welt, kostete 55 Mio. Euro und wurde 2003 eröffnet.

Nach einem Gruppenfoto vor dem Naviduct wurde die Heimfahrt angetreten.



Ankunft in Woerden war gegen 18:00 und 19:30 Uhr Treff im Restaurant „De Beren“ zum letzten gemeinsamen Abendessen. Wer seine Koffer schon gepackt hatte, traf sich an der Hotelbar zu einem letzten Absacker.

5. Tag

Gestiefelt und gespornt und mit Koffer war 8:45 Uhr Treff am Bus. Als alles verstaut

war, ging die Fahrt in Richtung Apeldoorn los, wo 11:00 Uhr eine zweistündige Stadtführung geplant war. Aufgeteilt in zwei Gruppen ging es per Pedes los. Wilhelm der III. von Oranien-Nassau bewies Geschmack, als er die zauberhafte Gegend mit Wäldern und Heidelandschaften auswählte, um hier 1689 ein standesgemäßes Schloss zu errichten. Ihm folgten weitere Adlige und reiche Beamte, so dass sich die idyllische Stadt in eine exklusive Villengegend mit vielen Grünanlagen verwandelte.



Die im Jahr 793 erstmal urkundlich erwähnte Stadt liegt am Ostrand eines Landschaftsschutzgebietes, das zu den schönsten der Niederlande zählt. Apeldoorn hat 181.000 Einwohner. Aufgrund der zentralen Lage haben sich viele Dienstleistungsunternehmen, Behörden und Großhandelsbetriebe hier niedergelassen.

Bei wunderbaren 18°C und Sonne wurde 13:00 Uhr die Heimfahrt angetreten. Am vorletzten Autobahnrasthof wurden an Achim Preuß und Klaus Fiedler

Dankesgeschenke für die Vorbereitung der Exkursion und an Willy Golze für den wunderbaren Bordservice übergeben.



19:30 Uhr war Ankunft im WNA MD und die Berliner Kollegen wurden mit einem Kleinbus nach Berlin-Wannsee gebracht.

Eine interessante und erlebnisreiche Exkursion ging zu Ende...